



Aufruf: Die links-grüne Volksinitiative «Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie

Die Atomausstiegsinitiative» muss am 27. November 2016 dringend abgelehnt werden!

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Mitglieder und Sympathisanten

Wie in der September Swiss Speed Ausgabe schon beschrieben, muss ich hier noch einmal betonen, wie wichtig es ist, diese **extreme und für uns alle schädliche Volksinitiative abzulehnen**. Die Kostenfolge für uns alle **als Stromkonsumenten und Steuerzahler** würde mit der sofortigen Abschaltung von drei Kernkraftwerken riesig sein. Jede andere Behauptung widerspricht den Tatsachen und ist grünes Wunschdenken und Vernebelungstaktik. Mit der Ablehnung dieser Initiative ist aber **die Ökodiktatur** noch nicht gebannt. Als nächstes muss das **Energiegesetz 2015** mit dem **Referendum** zur Abstimmung gebracht werden.

Aufruf: Unterschreiben Sie das Referendum gegen das ruiniöse Energiegesetz vom 30. September 2016 jetzt!

Der Nationalrat hat mit der Hilfe des Ständerates dieses unnötige und für uns Konsumenten wohl **über 200 Milliarden teure Energiegesetz** mit 120 Ja zu 72 Nein beschlossen. Diese Form der **Ökodiktatur** kommt «auf leisen Sohlen» daher, da die volle Wirkung der **Strafsteuern in dieser Form der Ökodiktatur** nur allmählich und langsam ansteigend grösser und unerträglich teuer wird. Zu Recht ist gegen dieses Gesetz das Referendum ergriffen worden. An vorderster Front kämpft die SVP, der Hauseigentümerverband und etliche andere wirklich bürgerliche National- und Ständeräte dagegen. **Das Referendum sollte unbedingt und möglichst wuchtig zustande kommen.**

Folgende «Massnahmen» und «Lenkungsabgaben» wurden beschlossen:

- Eine **Verdoppelung des Heizölpreises** (Beispielsweise beim Kauf von etwa 2500 Liter Öl zum Preis von rund 2700.- Fr. wird der Endpreis rund 5400.- Fr. sein. Beim Preis von 2700.- Fr. sind schon heute die Mehrwertsteuer und der Erdölzuschlag zusammen über 800.- Franken, die eigentliche Strafsteuer für Erdölbenutzer sind dabei ganze 660.- Fr. Neu würde dieser «Lenkungsabgabe»-Zuschlag dann am Schluss bis 3360.- Franken kosten). - Diese Lenkungsabgabe wird als «marktwirtschaftlich» bezeichnet. **Dies ist doch eine reine ökodiktatorische Planwirtschaft!**
- **Ölheizungen sollen dabei ab 2029 verboten werden!**



- **Das Benzin wird nochmals 23 Rappen pro Liter verteuert!** Dabei sind die 4 Rappen Erhöhung pro Liter dazuzurechnen, wenn im Februar 2017 der Strassenfond die Fabi angenommen wird. Der Benzinpreis wird dann bei über Fr. 1.80 pro Liter sein. Spätere Benzinpreiserhöhungen sind nie auszuschliessen!
- Die **Landschaftsverschandelung** wird in grossem Stil verordnet. Rund 40 Prozent unseres Stromverbrauchs stammt von der einheimischen Kernenergie. Dieser Stromkonsum müsste mit über 6000 Windkraftwerken und unbeschränkt vielen Solarpanels ersetzt werden. Dies ist «Flutterenergie», die nur bei genügend Wind und Sonne produziert werden kann.
- **Stromausfälle und staatlicher Dirigismus werden zum Normalfall.** Daneben wird auch Strom von **französischen Kernkraftwerken** und den **Kohlekraftwerken von Deutschland** dazugekauft werden müssen.
- **Die 2000 Watt Gesellschaft wird staatlich verordnet.** Das Ziel wird sein, den «ökologischen Fussabdruck» von uns Schweizern auf das **Niveau eines armen Drittweltlandes herunterzuschrauben.**
- Strenge Gesetze bis ins kleinste Detail werden verordnet: Waschen und Staubsaugen werden nur in Randstunden erlaubt. Schaltuhren und spezielle Überwachungselektronik für alle elektrischen Geräte müssten angeschafft werden.

Diese staatlichen Vorschriften werden im Durchschnitt **mindestens 3200.- Franken pro Familie kosten.** Alles zusammen ergibt **eine Wohlstandsverminderung** für die meisten mittelständischen Familien. Arbeitsplätze werden vernichtet, die Schweiz kommt mit ihrem **ökodiktatorischen Alleingang** wirtschaftlich massiv unter Druck.

Unterschreiben sie das Referendum daher umgehend! Die Referendumsfrist läuft bis zum 19. Januar 2017. Unterschriftenbögen können unter der Telefonnummer 031 300 58 58 bestellt werden. Nähere Informationen unter **www.energiegesetz-nein.ch**

Aufruf an die Wähler im Kanton Aargau:

In 4 Kantonen waren am 23. Oktober **Grossrats- und Regierungsratswahlen** mit einem ersten Wahlgang in die Regierung und in den verschiedenen Kantonsparlamenten.

Dieser Aufruf zum **2. Wahlgang vom 27. November 2016** ist für alle Stimmberechtigten im **Kanton Aargau** bestimmt. Die Kantonsregierung, der sogenannte **Regierungsrat** hat im Kanton Aargau 5 Mitglieder. 4 Mitglieder – 3 bisherige von der SP, FDP und SVP und ein neuer Regierungsrat der CVP - sind im ersten Wahlgang gewählt worden. Der 5. Sitz muss noch besetzt werden. Franziska Roth von der SVP lag mit 47'791 Stimmen auf Platz 5. Die linksextreme SP Frau Yvonne Feri war auf Platz 6 mit 47'320 Stimmen. Auf Platz 7 war die BDP Frau Maya Balli mit 32'946 Stimmen. Diese 3 Kandidaten treten zusammen mit 2 «Juso-Damen» zum 2. Wahlgang an. Es sollte unbedingt die **wirklich bürgerliche Kandidatin Franziska Roth** gewählt werden.

Leider kandidiert die Kandidatin Maya Balli der **Minipartei BDP** noch einmal und spaltet so die bürgerlichen Stimmen. Linksfreisinnige wie die alt Ständerätin Egerszegi unterstützen die BDP Kandidatur, obwohl die FDP nun im 2. Wahlgang die SVP unterstützt. Die CVP gibt für den 27.



November überhaupt keine Wahlempfehlung ab. Dies ist wiederum «der bürgerliche Schulterchluss», wo zu viele FDP und CVP Wähler lieber indirekt die linksextreme SP Kandidatin wählen, als die SVP Kandidaten zu unterstützen! So werden wir zu viele Linke und Grüne in den Regierungen haben. Die SP Frau Feri war in einem Rating aller 200 Nationalräte als 4.-linkste aller Parlamentarier platziert. Das sind schöne Aussichten für den Kanton Aargau! CVP, FDP und SP hatten je auch schon 2 Sitze in der 5-köpfigen Aargauer Regierung. In den letzten 8 Jahren hatten wir sogar eine Grüne als Regierungsrätin, die das Flüchtlingsdossier betreute....

Nun verdient die SVP als mit Abstand wählerstärkste Partei (35 % Wahlanteil) wirklich einen zweiten Regierungsratssitz. Deshalb mein dringender Aufruf:

Wählen sie bitte Franziska Roth (SVP) in die Regierung!

Herzliche Grüsse

Frank Karli, *Präsident auto-partei.ch u. Kantonalpräsident Aargau*

NEIN

zur «**Atomausstiegsinitiative**»

am 27. November 2016

www.atomausstiegsinitiative-nein.ch



REFERENDUM gegen das Energiegesetz

Die Folgen der Energiestrategie 2050 und der geplanten Umsetzungsprojekte sind für unser Land, jede Bürgerin und jeden Bürger und die Unternehmen verheerend:

NEIN zu unbezahlbarer Energie: Die Umsetzung des Energiegesetzes **kostet** Wirtschaft und Bürger rund 200 Milliarden Franken. Eine **Verdoppelung des Heizölpreises**, **26 Rappen mehr Steuern für das Benzin** sowie einen generellen Aufschlag der Preise von Strom und den Produkten in der Schweiz. Zahlen müssen vor allem kleinere Betriebe und der Normalbürger, denn die energieintensiven Grossunternehmen erhalten Ausnahmebedingungen und Rabatte.

NEIN zu weniger Versorgungssicherheit: Bereits im letzten Winter kam das Schweizer Stromnetz an seine Belastungsgrenzen, da zwei Kernkraftwerke ausser Betrieb waren. **Stromausfälle wie in Kalifornien dürfen nicht zum Normalfall in der Schweiz werden.**

NEIN zu mehr Auslandsabhängigkeit: Um die Stromversorgung in der Schweiz sicherzustellen, müssen wir mit dem neuen Energiegesetz mehr Strom aus dem Ausland importieren: zum **Beispiel Strom aus deutschen Kohlekraftwerken** oder **Atomstrom aus Frankreich. Das ist noch umweltfeindlicher**, macht uns abhängig vom Ausland und erpressbar.

NEIN zu mehr Bürokratie und Verboten: Mit dem neuen Energiegesetz kann der Stromproduzent jedem Haushalt vorschreiben, wann er wie viel Strom verbrauchen darf. **Waschen und Staubsaugen wären dann nur noch in Randstunden erlaubt. Autofahren können sich nur noch Reiche leisten. Ölheizungen** sollen ab 2029 verboten werden.



NEIN zum Verlust von Arbeitsplätzen und Wohlstand: Unternehmen werden nebst teurem Strom auch durch höhere Benzin- und Ölpreise zur Kasse gebeten. Darunter leidet die Konkurrenzfähigkeit unserer Wirtschaft und unseres Gewerbes. **Arbeitsplätze und Wohlstand werden gefährdet.** Ebenso wird der Konsum einbrechen, da Familien pro Jahr 3'200 Franken mehr für Strom, Benzin und Heizkosten ausgeben müssen statt z.B. dafür in die Ferien zu fahren. Auch das kostet Arbeitsplätze im Tourismus und Detailhandel.

NEIN zur Landschaftsverhandlung: 38 Prozent unseres Stroms liefern unsere Kernkraftwerke. Um diesen Strom zu ersetzen, **müssten über 6000 Windkraftwerke mit Windrädern errichtet werden.** Damit wird unsere Landschaft verhandelt. Mensch und Tier werden gefährdet, die Schweiz als Tourismusland wird völlig zerstört.

Überparteiliches Referendumskomitee gegen das Energiegesetz:

Co-Präsidium: Nationalrat **Adrian Amstutz** Fraktionspräsident SVP Schweiz (BE); Nationalrätin **Céline Amaudruz**, Vizepräsidentin SVP Schweiz (GE); a. Bundesrat **Christoph Blocher**, Verantwortlicher Strategie SVP Schweiz (ZH); Nationalrat **Marco Chiesa** (TI); Nationalrätin **Doris Fiala**, FDP (ZH); **Benjamin Fischer**, Präsident Junge SVP Schweiz; Nationalrat **Benoît Genecand**, FDP (GE); Nationalrat **Hansjörg Knecht** (AG); Nationalrat **Alfred Heer**, Präsident Bund der Steuerzahler (ZH); a. Nationalrat **Arthur Löpfle**, CVP (AI); **Casimir Platzer**, Präsident GastroSuisse; Nationalrat **Lorenzo Quadri**, LEGA (TI); Nationalrat **Albert Rösti**, Präsident SVP Schweiz (BE); **Andri Silberschmidt**, Präsident Jungfreisinnige Schweiz • **Mitglieder:** Nationalrat **Thomas Aeschi**, Vizepräsident SVP Schweiz (ZG); Nationalrat **Beat Arnold** (UR); Nationalrat **Heinz Brand-Ciocco** (GR); Nationalrat **Toni Brunner** (SG); Nationalrat **Michael Buffat** (VD); Nationalrat **Raymond Clottu** (NE); Nationalrat **Marcel Dettling** (SZ); Ständerat **Roland Eberle** (TG); Nationalrat **Hans Egloff** (ZH); Nationalrat **Sebastian Frehner** (BS); a. Nationalrat **Walter Frey** (ZH); Nationalrat **Ulrich Giezendanner** (AG); Nationalrat **Roger Golay**, MCG (GE); Nationalrat **Franz Grüter** (LU); Ständerat **Werner Hösli** (GL); Nationalrat **Thomas Hurter** (SH); Nationalrat **Christian Inark** (SO); a. Nationalrat **Walter Jermann**, CVP (BL); Nationalrat **Peter Keller** (NW); Nationalrat **Roger Köppel** (ZH); **Roger Kunz**, Präsident Verband freier Autohandel Schweiz (VFAS); Kantonsrat **Konrad Langhart**, Präsident SVP Kanton Zürich; **Dr. Hans Rudolf Lutz**, Präsident Kettenreaktion; Nationalrätin **Magdalena Martullo** (GR); Nationalrat **Thomas Matter** (ZH); **Oliver Müller**, Direktor Swissmechanic; Nationalrat **Felix Müri** (LU); Nationalrätin **Roberta Pantani**, LEGA (TI); Nationalrätin **Nadja Pieren** (BE); **Silvio Ponti**, Präsident Swiss Plastics; Nationalrat **Lukas Reimann**, Präsident AUNS (SG); **Inge Schütz**, Präsidentin SVP International; Nationalrätin **Sandra Sollberger** (BL); a. Kantonsrat **Konrad Studerus**, CVP (ZG); Nationalrat **Mauro Tuena** (ZH); Nationalrat **Hansjörg Walter** (TG); Nationalrat **Walter Wobmann** (SO); Nationalrat **David Zuberbühler** (AR).

✂ Bitte hier abtrennen und sofort einsenden. Danke.

Unterschreiben Sie jetzt das Referendum gegen das ruinöse Energiegesetz

Referendum gegen das Energiegesetz (EnG) vom 30. September 2016. Die unterzeichnenden stimmberechtigten Schweizer Bürgerinnen und Bürger verlangen, gestützt auf Art. 141 der Bundesverfassung und nach dem Bundesgesetz vom 17. Dezember 1976 über die politischen Rechte, Art. 59a-66, dass das Energiegesetz (EnG) vom 30. September 2016 der Volksabstimmung unterbreitet werde.

Auf dieser Liste können nur Stimmberechtigte unterzeichnen, die in der genannten politischen Gemeinde in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind. Bürgerinnen und Bürger, die das Begehren unterstützen, mögen es handschriftlich unterzeichnen. Wer bei einer Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt oder wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für ein Referendum fälscht, macht sich strafbar nach Art. 281 beziehungsweise nach Art. 282 des Strafgesetzbuches.

Kanton:		PLZ:	Politische Gemeinde:		
Nr.	Name, Vornamen Blockschrift und eigenhändig	Geburtsdatum Tag, Monat, Jahr	Wohnadresse Strasse, Hausnummer	Eigenhändige Unterschrift	Kontrolle Leerlassen
1					
2					
3					

Ablauf der Referendumsfrist: 19. Januar 2017

Im Bundesblatt veröffentlicht: 11. Oktober 2016

Die unterzeichnete Amtsperson bescheinigt hiermit, dass obenstehende _____ (Anzahl) Unterzeichnerinnen und Unterzeichner in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind und ihre politischen Rechte in der erwähnten Gemeinde ausüben.

Ort: _____

Amtliche Eigenschaft: _____

Amtsstempel

Datum: _____

Eigenhändige Unterschrift: _____

Bitte senden Sie den Referendumsbogen so schnell wie möglich (auch nur mit einer Unterschrift), **spätestens jedoch bis zum 6. Januar 2017, an:** Überparteiliches Komitee gegen das Energiegesetz, Postfach 54, 8416 Flaach, das für die Stimmrechtsbescheinigung besorgt sein wird.